



Lieferinger Pfarrbrief

Fastenzeit und Ostern 1-2019



***Christus ist auferstanden!
Er ist wahrhaft auferstanden!
Halleluja!***



Mit Freude sich für die Pfarrgemeinde engagieren – „Das Dienst-Geheimnis“?

Das Ausplaudern eines Dienst-Geheimnisses bringt in der Regel Probleme mit sich. Wer das tut, wird zur Verantwortung gezogen, das zeigen immer wieder Berichte in den Medien. Ein Dienst-Geheimnis der besonderen Art hat der bengalische Schriftsteller Rabindranath Tagore erfahren und es uns in einem seiner Werke verraten: „Ich schlief und träumte, dass das Leben nur Freude sei. Ich erwachte und sah, dass das Leben nur Dienst sei. Ich diene und sah, dass der Dienst Freude ist.“ Tagore hat die überraschende Entdeckung gemacht, dass Dienst und Lebensfreude keine Gegensätze sind. Das Engagement für andere und Selbstverwirklichung schließen sich nicht aus. Mehr noch: Ich werde selbst glücklich und zufrieden, wenn ich durch Wort und Tat anderen eine Freude machen kann.

Ich denke, wer dieses Dienst-Geheimnis kennt, wird sich immer wieder fragen: Womit kann ich mich engagieren? Was ist meine persönliche Lebensaufgabe? Wo

liegen meine Talente und Begabungen? Wie kann ich zum Gelingen des Lebens in meiner Umgebung beitragen? Zuhören und mitfühlen, oder reden und mitreißen, oder Gemeinschaft stiften und Gastfreundschaft pflegen, beten, lobpreisen, singen und musizieren, oder organisieren und zupacken: So unterschiedlich können die „Dienst-Wege“ aussehen, auf denen wir andere und damit auch uns selbst bereichern. So unterschiedlich können die „Dienst-Wege“ aussehen, um in und durch die Pfarr-Gemeinschaft, die Frohe Botschaft, das Evangelium lebendig umzusetzen und am Reich Gottes mitzubauen.

In der Erzdiözese Salzburg und im Besonderen in der Stadt Salzburg werden in absehbarer Zeit einschneidende Maßnahmen, zur Veränderung und Verbesserungen im Struktur- und Personalbereich, durchgeführt. Auch unsere Pfarre wird davon betroffen sein, aber die Pfarre Liefering kann dieser Zukunft beruhigt und zuversichtlich entgegenblicken, denn es gibt – Gott sei Dank – neben den Hauptamtlichen viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, unabkömmliche Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder, die mitwirken und so nicht nur das Pfarr-Leben ermöglichen, sondern dieses auch lebendig und bunt machen. Durch Taufe und Firmung sind wir von Gott dazu gerufen und befähigt. Für mich ist es wirklich sehr ermutigend, dass viele mit ihrem Dienst an und in der Pfarr-Gemeinschaft darauf Antwort geben, mit dem Wissen, dass all unser Wirken im Auftrag von Jesus Christus gründet. Jesus



selber sagt: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst“ (Lukasevangelium 10,27). Um diesen Auftrag Jesu Christi zu verwirklichen, gibt es verschiedene „Dienst-Wege“. Wer einen dieser Wege geht, kann vielleicht nachempfinden, was eine krebserkrankte Studentin kurz vor ihrem Tod aufgeschrieben hat: „Was zum Schluss zählt, ist allein die Menschlichkeit und Liebe. Strukturen, Hierarchien, Machtstreben, Titel und Eitelkeiten sind letztlich unwichtig. Und wenn du in deinem Leben nur einem Menschen eine Sekunde Freude bereitet hast, dann bist du tiefer im Leben und mehr im Leben gewesen als alle, die nach oben stre-

ben und etwas sein wollen“. „Ich diene und sah, dass der Dienst Freude ist.“ Wer zustimmen kann, sollte dieses Dienst-Geheimnis unbedingt weitererzählen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Fastenzeit und von Herzen wünsche ich, dass für Sie das Licht des Ostermorgens erfahrbar wird. Jesus Christus ist auferstanden. ER ist bei uns, wenn wir ihm nachfolgen, und er strahlt aus, wenn wir ihn weitergeben. Geh'n wir in seinem Licht!

Euer

Pfarrprovisor Josef Brandstätter

E-M@il vom Diakon

Von: Konrad Hofbauer (konrad.hofbauer@aon.at)

An: alle, die an das Haus gebunden sind

Betreff: Liebe den Herrn, meine Seele (Psalm 103,2)

Die regelmäßigen Besuche bei alten und kranken Menschen erfüllen mich mit großer Freude. Menschen, die durch besondere Umstände an die eigenen vier Wände gebunden sind, freuen sich sehr über diese Kontakte. Durch das Erzählen vom Pfarrleben nehmen sie weiterhin gedanklich daran teil. Wem es ein Anliegen ist, kann auch die Kommunion empfangen. Der Psalm 103,2 spricht vom Dank an Gott: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“. So entsteht Vertrauen zu Gott und die Freude seiner spürbaren Nähe. Bei allen beteiligten Angehörigen und Pflégern und auch bei mir kann sich dadurch Wohlwollen und Friede ausbreiten. Es liegt an uns, sich dieser heilsamen Nähe Gottes zu öffnen.

Diese Lebensphase wird von Angehörigen aber auch von den Pflegebedürftigen oftmals als sehr belastend empfunden. Derartige Besuche können dazu beitragen, die Situation für alle Beteiligten zu erleichtern.

Wenn Sie selbst einen Besuch wünschen oder auch jemanden wissen, dem dies ein Anliegen ist, bitte melden Sie sich bei mir.



Zeit schenken !

Das schönste Geschenk ist Zeit!
Zeit um zu reden!
Zeit zum Zuhören!
Zeit zum Lachen!
Zeit zusammen!

Mein Name ist Alfred Thalmeiner, ich bin seit 1989 ständiger Diakon und übernahm im Jänner 2019 die seelsorgliche Leitung im Seniorenwohnhaus in der Laufenstraße.



Foto:
privat





Wir suchen ehrenamtliche Helfer, Frauen und Männer, die mich bei der seelsorglichen Arbeit für die Bewohnerinnen und Bewohner im Seniorenwohnhaus Lieferung unterstützen. Wir benötigen Hilfe bei der Begleitung der Bewohner von ihren Zimmern zum Gottesdienst in die hauseigene Kapelle. Die Bewohner freuen sich auch über jeden anderen Besuch.

Jede Minute, die Sie schenken können, bringt den Bewohnern Freude und Abwechslung und ist somit unermesslich wertvoll.

Pfarrer Josef Brandstätter und ich wären sehr dankbar, wenn sich ein Team zur ehrenamtlichen Mithilfe finden würde.

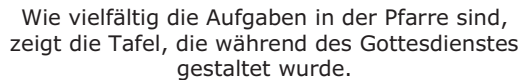
Für nähere Information bitte ich um Kontaktaufnahme:

Alfred Thalmeiner,
ständiger Diakon:
Tel: 0676 / 8746 5073

Josef Brandstätter,
Pfarrprovisor:
Tel: 0676 / 8746 7586

Text: Alfred Thalmeiner
Bilder: Seniorenwohnhaus Lieferung

Am 27. Jänner hat der Pfarrgemeinderat gemeinsam mit Pfarrer Josef Brandstätter zum „Dankefest“ eingeladen. Um 10 Uhr kamen viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Pfarrkirche und feierten gemeinsam Gottesdienst, der vom Projektchor musikalisch umrahmt wurde. In der Lesung wurde uns von den Ministranten gezeigt, dass jeder Teil des Körpers wichtig ist: „Das Auge kann nicht ohne Beine sein, und der Mund nicht ohne Ohr.“ Dieses Bild hat Pfarrer Brandstätter in der Predigt noch weiter ausgeführt: „Ihr seid die Frohe Botschaft! Jede einzelne Person im Pfarleben ist wichtig. Die ehrenamtlichen Tätigkeiten sind sehr vielfältig, und die Zahl der helfenden Hände ist groß. Vieles geschieht, ohne dass die Pfarrfamilie das bewusst erlebt, und genau dafür möchte ich ‚Vergelt’s Gott‘ sagen. Wenn wir uns bewusst werden, dass wir miteinander viel erreichen können, dann wird diese Gemeinschaft auch Bestand haben.“



Nach dem Gottesdienst gab es im Pfarrsaal noch einen Frühschoppen und gute Gelegenheiten ins Gespräch zu kommen. Norbert Philippi, Obmann des Pfarrgemeinderates, richtete ein paar Dankesworte an die Anwesenden und betonte die ausgesprochen gute Zusammenarbeit: „Am Beginn meiner Tätigkeit als Obmann wusste ich noch nicht, wie ich diese Herausforderung bewältigen sollte. Je mehr ich mit den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und der Lieferinger Vereine ins Gespräch gekommen bin, umso mehr habe ich die Motivation gespürt, dass wir gemeinsam auch große Projekte umsetzen können. Jeder leistet seinen Beitrag, soviel er kann. Dafür auch von meiner Seite ein herzliches ‚Vergelt’s Gott.‘“

Text und Fotos: Peter Hofbauer





Da marschiert eine Gruppe von Männern auf, einheitlich mit einer Tracht bekleidet, die der historischen Fischertracht nachgeschneidert ist. Dazu ist diese Gruppe auch noch mit alten Gewehren ausgestattet. Und die sollen etwas mit unserem Pfarrleben und der Kirche zu tun haben?

Im ersten Moment ist das eigentlich gar nicht so recht vorstellbar, und trotzdem gibt es da ganz enge Verknüpfungen. Da ist einmal die Bezeichnung „Prangerschützen“. Damit soll der Bezug zu den Prangtagen, und hier wiederum vor allem auf Fronleichnam verdeutlicht werden. Wenn der Leib des Herrn durch die Flure getragen wird, so ist es, seit es Schützenformationen gibt, deren ehrenvolle Aufgabe, nicht nur bei den Prozessionen mit dabei zu sein, sondern auch mit Salutschüssen dem Herrgott die Ehre zu erweisen und sein Kommen für alle Beteiligten lautstark anzukündigen. Freilich wird in unserer Zeit nicht mehr so viel geschossen und es geht wesentlich ruhiger zu, trotzdem ist für einen Prangerschützen das Fronleichnamsfest einer der bedeutendsten Feiertage im Jahr. Das kirchliche Jahr besteht aber natürlich nicht nur aus Fronleichnam, und so sind die Schützen in Liefering auch noch zu anderen Zeiten aktiv und gestalten das Pfarrleben mit. Ein großes Anliegen ist uns die Haselwimmerkapelle. Bei diesem Kleinod, von den Lieferinger Prangerschützen wieder erbaut und 1998 eingeweiht,

werden jährlich mehrere kirchliche Feiern gestaltet. So gibt es eine Maiandacht, und zum Patrozinium unserer Pfarrkirche (Peter und Paul am 29. Juni) wird ein Bittgang ausgehend von den drei Linden in der Rott zur Haselwimmerkapelle am Pulvermacherweg gehalten.

Am Fest der unbefleckten Empfängnis Mariä, dem 8. Dezember, wird ein Adventspaziergang veranstaltet. Auch dieser startet bei den drei Linden, und es wird mit Fackeln und Laternen zur Haselwimmerkapelle gezogen. Nach einer adventlichen Einstimmung durch



Die Lieferinger Prangerschützen bei der Fronleichnamsprozession 2017
(Foto: Gabriele Wallner)



unseren Schützenkurat, umrahmt von einer Bläsergruppe der Fischeermusik, werden im Hof der Familie Haselwimmer die ersten Weihnachtsbäckereien unserer Schützenfrauen verkostet, dazu gibt es Glühwein und Punsch. Zu all diesen Veranstaltungen ist die Lieferinger Bevölkerung eingeladen. So ergeben sich neben dem gemeinsamen Beten und Singen auch immer wieder Gelegenheiten zum Austausch, zur Unterhaltung und auch zum Kennenlernen neuer Mitmenschen.

Einen historischen und geschichtsträchtigen Ort in Liefering haben die Schützen auch nicht vergessen. So wird in der St. Anna Kapelle beim Schlossbauerngut auch alle Jahre eine Maiandacht von den Schützen gestaltet. Auch bei dieser Gelegenheit treffen sich die Schützen mit der Bevölkerung und den Eigentümern zum gemeinsamen Feiern.

Neben diesen, von den Schützen selbst gestalteten und organisierten Feierlichkeiten, wird aber auch an anderen kirchlichen Festen teilgenommen. Ob Erntedank, Gedenkfeiern am Mahnmal für unsere Kriegsoffer oder Fischerjahrtag, die Schützen wollen mit ihrem Dabeisein zum gemeinsamen kirchlichen Leben in unserer Pfarre beitragen.

Freilich besteht das Leben nicht nur aus Feierlichkeiten und Festen, manchmal ist es auch notwendig bei der Arbeit mit dabei zu sein. Auch hier wollen die Schützen ein Vorbild sein und ihren Beitrag leisten. In den letzten Jahren waren in unserer Pfarrkirche und beispielsweise am Friedhof etliche Umbau-

und Instandhaltungsarbeiten angefallen, die Schützen haben nach ihren Möglichkeiten geholfen. Der Ab- und Aufbau der Orgel war eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Die Schützen waren mit dabei, etliche schwere Stücke konnten transportiert werden. Zusätzlich zur manuellen Mithilfe wurde auch ein Beitrag zum Ankauf der Orgel gespendet. Auch bei der Innenrenovierung halfen die Schützen fleißig mit, der Transport der Kirchenbänke konnte so unter anderem bewerkstelligt werden. Und schließlich waren Sicherungsarbeiten am Friedhof zur Lieferinger Hauptstraße notwendig. Auch da haben die Schützen ihren Beitrag geleistet und bei diesen Tätigkeiten mitgeholfen. Die Liste ließe sich wahrscheinlich noch fortsetzen. Die Schützen wollen zeigen, dass sie in der Pfarrgemeinde aktiv mitarbeiten, mitgestalten und dabei sind. Sollte jemand Interesse an unserem Arbeiten und am Schützenwesen haben, wir freuen uns über jede Anfrage und neue Schützenkameraden.

Text: Alois Wallner

Herzliche Einladung zu den Maiandachten:

**Mittwoch, 8. Mai 2019; 19:00
Schloßbauernkapelle
Lieferinger Hauptstraße**

**Mittwoch, 15. Mai 2019; 19:00
Haselwimmer-Kapelle
Pulvermacherweg**



Christus, das Licht – Das Kreuz und die Osterkerze

Das Titelbild des Pfarrbriefes stammt aus unserer Pfarrkirche und zeigt zwei wesentliche Symbole unseres christlichen Glaubens. Das Kreuz und die Osterkerze.

Das Kreuz, das zentrale Zeichen für uns Christen, erzählt uns von Jesus Christus, der für uns am Kreuz gestorben ist aus Liebe zu uns. Im ersten Korintherbrief 1,23 f lesen wir: „Wir dagegen verkündigen Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.“ Die Menschen wollten nicht glauben, dass dieser Jesus Gottes Sohn ist. Doch er hat die Liebe Gottes zu uns vorgelebt und ist diesem Auftrag treu geblieben bis zum Tod. Betrachte das Kreuz und erkenne, wie groß die Liebe Christi zu dir ist. Seine Arme, die soweit ausgebreitet sind, dass ich es nicht fassen kann, seine Liebe für mich.

Du am Kreuz, diese Ohnmacht, die stärker ist als der Hass und das Dunkel der Welt. Deine Arme soweit – das gibt Kraft zur Versöhnung. Du hast in dieser Stunde

vergeben. Hier liegt meine Hoffnung.

Du am Kreuz, einsam und verlassen, du zeigst den Weg zum Vater,



der dich aus dem Tod errettet, der dich auferweckt und damit den Tod besiegt! Am Karfreitag beten wir zur Todesstunde Jesu: „Seht das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen!“ und antworten: „Kommt, lasset uns anbeten.“ Wir verehren Jesus Christus den Gekreuzigten, der für uns gestorben ist und uns vom Tod erlöst hat.



Die Osterkerze ist das Zeichen der Auferstehung Jesu. Christus als das Licht der Welt und Gottes Gegenwart unter uns. Jesus sagt „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ (Joh 11,25) und an einer anderen Stelle „Ich bin das Licht der Welt.“ (Joh 8,12)



Christus das Licht, die kleine Flamme der Osterkerze, erhellt den dunkelsten Raum. Wenn eine Kerze brennt, wird es hell. Wie oft erleben wir Situationen in unserem Leben, die ganz aussichtslos erscheinen. Plötzlich wendet sich das Blatt, und ein kleiner Funke Hoffnung kommt auf. So wie eine kleine Kerze einen dunklen Raum zu erhellen vermag. Die kleine Flamme nährt sich vom Wachs der Kerze. Sie holt sich genauso viel Wachs wie sie zum Brennen

braucht und verzehrt sich dabei. Die Flamme vertreibt die Kälte der Einsamkeit und spendet Licht und Wärme.

Christus das Licht in den griechischen Buchstaben „Alpha und Omega“, Anfang und Ende, steht für die Schöpfung. Gott hat alles geschaffen, auch wenn die Naturwissenschaften scheinbar alles erforschen und immer tiefer in die Geheimnisse der Welt vordringen. Hinter all dem steht letztlich Gott. Dieses „Alpha und Omega“ steht auch für jeden von uns und macht uns bewusst, dass wir unser Leben Gott verdanken. Er will, dass es uns hier auf Erden gut geht. Es sind unsere Fehler und Schwächen, die diesen Blick trüben. Doch es stimmt, Jesus lebt, er ist auferstanden - auch für dich!

Christus das Licht - Halleluja Jesus lebt! Das zarte goldene Kreuz weist auf die Freude der Auferstehung hin. Jesus hat den Tod besiegt. Er ist auferstanden und hat uns erlöst. Kann es eine größere Freude geben? Lass dich von dieser Freude anstecken, begeistern und einstimmen in diesen Jubel. Erlösung gibt allen, die an Christus Jesus glauben die Gewissheit mit, dass in jedem Menschen ein heiler, heller Kern steckt. Das Licht der Osterkerze verbindet alles, was für den Menschen lebensnotwendig ist. Christus ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja!

Christine und Konrad Hofbauer



Die ersten Schritte auf dem Weg zur Erstkommunion haben am Sonntag den 13. Jänner insgesamt 38 Kinder aus den beiden Lieferinger Pfarren beim Tafernerneuerungsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin gemacht. Dabei wurde ihnen ganz praktisch die Taufe in einer Übungstaufe näher gebracht, welche der Religionslehrer Bernhard Wamprechtshammer mit den Kindern dargestellt hat. Auch zu ihrem Glauben haben sich die Kinder in Anwesenheit der Taufpaten oder Eltern mit der Taufkerze in der Hand in einem großen Kreis um den Altar (siehe Bild) diesmal bewusst bekannt.

Ein wichtiger Teil ist die Vorstellung in der Pfarrgemeinde. Dazu haben die Kinder ihre Namen genannt und nach dem Gottesdienst noch ein Plakat gebastelt, das nun in der Kirche aufgehängt ist. Für uns im Vorbereitungsteam und für die Eltern hat der Weg zur heurigen Erstkommunion am 30. Mai schon im Herbst begonnen. Initial fand ein Elternabend mit einem Impulsreferat von Prof. Albert Biesinger mit anschließendem Infoteil durch das Erstkommunionsvorbereitungsteam und die Einteilung der Tischgruppen statt. Wie im Vorjahr werden Elternteile aller Erstkommunikationskinder dazu aufge-





rufen ein Stück des Weges mit den Kindern der Tischgruppen zu gehen, indem sich jeder aktiv an einem Tischgruppentreffen beteiligt. Dazu wurde vom Erstkommunionsteam, welches aus Pfarrer Josef Brandstätter, Diakon Konrad Hofbauer, Doris Reindl, Barbara Hofbauer und Lydia Huber besteht, eine Behelfsmappe, die den möglichen Ablauf der fünf Tischgruppenstunden beschreibt, erstellt. Spiel, Spaß und das bewusste gemeinsame Essen soll dabei natürlich nicht zu kurz kommen. Sei es eben in den Tischgruppen oder beim gemütlichen Pfarrkaffee nach einem der Familiengottesdienste.

Ein weiteres wichtiges Element wird das Versöhnungsfest, bei dem es um das Sakrament der Beichte für die Kinder geht. Dazu werden die Kinder und Eltern in einem Workshop nach einem Familiengot-

tesdienst vorbereitet. Pfarrer Josef Brandstätter nimmt sich für jede Tischgruppe Zeit, dieses Fest der Versöhnung zu feiern. Er führt mit jedem Kind ein Beichtgespräch, bei denen die positiven Fähigkeiten und die Liebe hervorgehoben werden.

In diesem Sinne hoffen wir, dass es uns gelingt, Gottes Schatz in unseren Kinder zu entdecken und zu erwecken sowie ihnen bewusst zu machen, wie kostbar der Glaube sein kann.

Text: Lydia Huber
Fotos: Peter Hofbauer





Am Faschingsdienstag zu Mitternacht endet die „närrische Zeit“, und mit dem Aschermittwoch beginnt als religiöse Vorbereitung auf Ostern die 40-tägige Fastenzeit. Nach dem Kalender dauert sie aber sechs Tage länger, denn die fünf Fastensonntage und der Palmsonntag unterbrechen das Fasten und werden daher nicht mitgezählt.¹ Der Aschermittwoch gilt als Fasttag, an dem von den Gläubigen traditionellerweise kein Fleisch verzehrt werden soll. Daraus hat sich der Brauch des „Heringsschmauses“ in Gasthäusern oder in den Familien entwickelt. Dieses oft opulente Fischessen hat freilich mit dem religiösen Grundgedanken von Buße und Fasten nur noch sehr wenig zu tun ...

Die Asche, bereits im Alten Testament Symbol der Buße, gab dem Aschermittwoch seinen Namen. Im Mittelalter mussten die in der Osternacht neu zu Taufenden während der Fastenzeit die Heilige Messe in „Sack und Asche“ vor der Kirche hören. Das Gotteshaus selbst durften sie während des Gottesdienstes nicht betreten. Dies galt auch für die mit einer Kirchenstrafe belegten Büsser, die am nächstfolgenden Gründonnerstag wieder in die Kirchengemeinschaft aufgenommen wurden.

Am Aschermittwoch erhalten die Gläubigen nach dem Gottesdienst das „Aschenkreuz“ auf Stirn oder Scheitel gezeichnet, und der Pries-

ter spricht dabei die Worte: „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zu Staub zurückkehrst.“ Dieser Ritus selbst geht auf das 11. Jahrhundert zurück, denn schon 1098 empfahl Papst Urban II. (1088-1099) das Aschenritual für die gesamte Kirche. Auch die ältesten Gebete zur Segnung der Asche stammen aus dieser Zeit. Seit dem 12. Jahrhundert gilt, dort wo es möglich ist, für die Asche die gesegneten Palmzweige des Vorjahres zu verbrennen.

*Der Aschermittwoch lädt als Beginn der Fastenzeit ein, den Blick auf uns selbst zu lenken. Wenn wir unsere eigenen hellen und dunklen Seiten wahr- und annehmen können, macht uns das frei, umzudenken und im Vertrauen auf Gottes Begleitung neue Wege einzuschlagen, mit ihm gemeinsam „die Kurve zu kriegen“.*²

Oskar Dohle



Symbolfoto: <https://www.dioezese-linz.at/fastenzeit/aschermittwoch>

¹ Ulrike Kammerhofer-Aggermann, Aschermittwoch – Beginn der Fastenzeit. In: Feste, Bräuche, Feiertage der Religionen in Österreich – wie, wann wozu? Salzburger Beiträge zur Volkskunde, Bd. 22, Salzburg 2016, S. 122-124.

² <https://www.dioezese-linz.at/fastenzeit/aschermittwoch>



Was bitte macht ihr den ganzen langen Tag mit 16 „Babies“??? Diese Frage hören wir ganz oft von den verschiedensten Leuten. Ganz unberechtigt ist sie nicht, denn wer kleine Kinder zu Hause betreut, der weiß, wie viel Zeit man einem einzigen Kleinkind widmen muss, um dessen Bedürfnissen gerecht zu werden, und, dass man zu viert zu Beginn des Jahres mit 16 ein- bis zweijährigen Zwergen manchmal ganz schön zu „rudern“ hat, um zu allererst einmal die Grundbedürfnisse zu stillen. Dazu kommen noch die Herausforderungen, die eine große Gruppe an die Kinder stellt, diese gemeinsam zu bewältigen.

Wenn die Eingewöhnung im Herbst abgeschlossen ist und keine Abschiedstränen mehr fließen, dann ist das Vertrauen in die neuen Bezugspersonen soweit gewonnen, dass ein harmonisches Gruppenge-

füge entstehen kann, die Kinder sich aufeinander freuen und thematisches sowie entwicklungsbezogenes Arbeiten unsererseits gut funktionieren kann. Worauf sich die Kinder (abgesehen vom Jausnen...) aber am allermeisten freuen, das ist das tägliche gemeinsame Singen, Tanzen, Rasseln und Musizieren. Der jahreszeitliche und kirchliche Ablauf gliedert unser Jahr ohnehin so stark, dass es uns an Themen und Aktivitäten nie mangeln wird...

Auf jeden Fall freuen wir uns über unsere heuer so harmonische Gruppe sehr, in der sich 22 Kinder 16 Plätze teilen, und wir genießen die verbleibende Zeit, bis wir im Sommer viele unserer „Großen“ schon in Richtung Kindergarten weiterschicken „müssen“...

Text und Foto: Andrea Roislehner





ELEKTRO
ALFRED
BERGMANN

Elektroinstallationen aller Art

Lieferinger Hauptstraße 124 · 5020 Salzburg
Telefon: 0662/43 24 57-0 · Fax: 0662/43 24 57-4
elektro-bergmann@aon.at



www.malerei-gasteiner.at

MALERMEISTER

MALEREI-LACKIEREN-FÄSSADEN-
BODENBELÄGE
MÖBELLACKIERUNGEN-DESIGN-
BODENBESCHICHTUNG-
DACHBESCHICHTUNG-TROCKENBAU-
WASSERSCHADENSANIERUNG-
BRANDSCHADENSANIERUNG-
VOLLWÄRMESCHUTZ-GERÜSTBAU-
BODENBELÄGE-DETAILVERKAUF-
ENTRÜMPELUNG
und vieles mehr ...

Telefon: 0660 / 100 75 20

SPENGLER
WAHNER
GmbH. DACHDECKER
Meisterbetrieb seit 1960

Ihr zuverlässiger Partner für
Dachsanierungen, Reparaturen,
Neueindeckungen und
Spenglerarbeiten.

Tel/Fax. 0662 / 433296

Josef-Obermair-Weg 14
Mobil: 0664 / 1119002
5020 Salzburg

E-Mail: waehner@aon.at

www.waehner-dach.at



LADEKRANE, AUTOKRANE - SONDER- UND SCHWERTRANSPORTE - MOBILBAUKRANE - CONTAINER-TAXI



**RACHBAUER
KRAN**

flexibel - innovativ - lösungsorientiert



WWW.RACHBAUER-KRAN.AT

E-MAIL: OFFICE@RACHBAUER-KRAN.AT

TEL.: 0662/43 13 24

Raiffeisenbank
Salzburg-Liefering

**Raiffeisen erfüllt mehr Wohnträume
als jede andere Bank in Österreich.**

wohnraum.raiffeisen.at

Bäder & Wellness

Individuell nach Ihren Wünschen geplant -
das besondere Wohlfühlerlebnis bei Ihnen Zuhause.
Tag für Tag in Ihrer eigenen Wellness-Oase.

Heizung & Wärme
mit erneuerbarer Energie

Bäder & Wellness
natürlich barrierefrei

Sanierung & Renovierung
mit Staubschutzkonzept
& Endreinigung

Reparaturen & Service
schnell & zuverlässig

Wärme und Bäder
**Herbert
Sturm**

**Wir beraten Sie gerne und zeigen Ihnen die
vielfältigen Möglichkeiten - wir freuen uns auf Sie!**

Lieferinger Hauptstr. 116
0662 43 43 86
office@sturm-heizung.at
www.sturm-heizung.at

**Wir gedenken:**

Franziska Hagen (67)
Johann Hartl (83)
Katharina Schnaitl (88)
Renate Glugsberger (78)
Wilhelm Langanger (87)
Christine Mayer (73)
Henriette Voglmayr (85)

**Wir begrüßen:**

Fabian Oberweger
Maximilian Schiller
Timo Maxim Kiraly

und außerdem ...

Bitte um Mithilfe beim Verteilen des Pfarrbriefes

Der Pfarrbrief entsteht mit Ausnahme des Druckes durch ehrenamtliche Arbeit. Auch das Verteilen der Hefte erfolgt durch viele freiwillige Hände. Besonders in den neuen Wohnanlagen benötigen wir Ihre Hilfe, weil der Pfarrbrief eine Information über das Pfarrleben für alle Lieferingerinnen und Lieferinger sein soll.

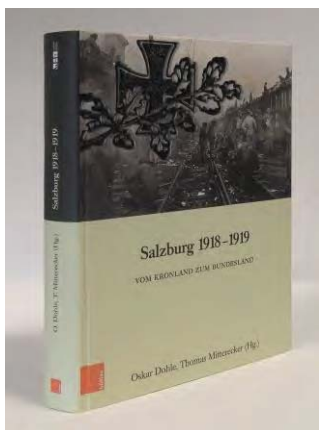
Auch wenn Sie den Pfarrbrief nur in Ihrer unmittelbaren Nachbarschaft verteilen könnten, wäre uns schon sehr geholfen. Bei vier Ausgaben pro Jahr ist der Aufwand überschaubar, aber dennoch ein wichtiger Beitrag.

Wenn Sie uns helfen wollen, dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro:

Telefon: 0662 / 420 840

Mail: pfarre.liefering@pfarre.kirchen.net

Ein herzliches Vergelt's Gott vom Redaktionsteam des Pfarrbriefs!



Salzburg 1918-1919. Vom Kronland zum Bundesland

Vortrag und Buchpräsentation

Die Herausgeber des Buches, Dr. Oskar Dohle und Dr. Thomas Mitterecker, präsentieren diesen reich illustrierten Sammelband, der die Ereignisse in Salzburg im Zeitraum vom Sommer 1918 bis zu den ersten Landtagswahlen im April 1919 beleuchtet.

Donnerstag, 14. März 2019

19:30 Uhr

Pfarrzentrum Baldehof



20 Jahre Christophorus-Kapelle an der Fischergasse

Vor 20 Jahren wurde die kleine Kapelle an der Fischergasse eingeweiht. Zum Jubiläum lädt die Familie Kloiber zum gemeinsamen Festgottesdienst ein.

Samstag, 11. Mai 2019

10:00 Uhr



Visitation durch Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer

Von 29. bis 30. Juni 2019 wird die Pfarre Liefering von Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer visitiert. Nähere Details zu den gemeinsamen Gottesdiensten und Möglichkeiten zur Begegnung finden Sie im nächsten Pfarrbrief, der zu Pfingsten erscheinen wird.

Termine:

Mittwoch, 6. März 2019 18:00 Uhr	Aschermittwoch Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Donnerstag, 14. März 2019 19:30 Uhr	„Salzburg 1918-1919. Vom Kronland zum Bundesland“ Buchpräsentation durch die Herausgeber Dr. Oskar Dohle und Dr. Thomas Mitterecker <i>Pfarrzentrum Baldehof</i>
Samstag 16. März 2019 15:00 Uhr	Krankensalbungsgottesdienst <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Sonntag, 17. März 2019 10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst anschließend Fastensuppe im Fischerhaus <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Sonntag, 14. April 2019 10:00 Uhr	Palmweihe, Palmprozession und Gottesdienst <i>Beginn vor dem Kriegerdenkmal</i>
Gründonnerstag, 18. April 2019 19:30 Uhr	Abendmahlfeier danach Anbetung bis 21:00 Uhr <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Karfreitag, 19. April 2019	Kreuzwegandacht (15:00 Uhr) Karfreitag-Liturgie (18:00 Uhr) <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Karsamstag, 20. April 2019	Grabwache (10:00 bis 15:00) Feier der Osternacht (21:00) <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Ostersonntag, 21. April 2019 10:00 Uhr	Festliches Hochamt am Ostersonntag <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Ostermontag, 22. April 2019 10:00 Uhr	Familiengottesdienst <i>Pfarrkirche St. Martin</i>
Mittwoch, 1. Mai 2019 7:00 Uhr	„ Lamplwallfahrt “ und Bittprozession zum Kloster Nonnberg <i>Treffpunkt vor der Müllner Pfarrkirche</i>
Mittwoch, 8. Mai 2019 19:00 Uhr	Maiandacht <i>Schloßbauern-Kapelle, Lieferinger Hauptstraße mit den Lieferinger Prangerschützen</i>
Samstag, 11. Mai 2019 10:00 Uhr	Festgottesdienst anlässlich 20 Jahre Christophorus-Kapelle <i>Fischergasse, gemeinsam mit der Pfarre St. Martin</i>
Mittwoch, 15. Mai 2019 19:00 Uhr	Maiandacht <i>Haselwimmer-Kapelle, Pulvermacherweg mit den Lieferinger Prangerschützen</i>
Mittwoch, 22. Mai 2019 19:00 Uhr	Maiandacht <i>Schmiedkreuzbildstock, Törringstraße – Fam. Putzhammer</i>
Donnerstag, 30. Mai 2019	Fest Christi Himmelfahrt, Feier der Erstkommunion 8:45 Uhr Klasse 2A; 10:15 Uhr Klasse 2B <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Freitag, 31. Mai 2019 19:00 Uhr	Bittgang zum Wetterkreuz um gutes Wetter für die Ernte (Schauerfreitag) <i>Treffpunkt: Pfarrzentrum Baldehof</i>
Sonntag, 9. Juni 2019 8:30 Uhr	Festliches Hochamt am Pfingstsonntag <i>Pfarrkirche Liefering</i>

Impressum: röm.-kath. Pfarramt Salzburg-Liefering, Lexengasse 1, 5020 Salzburg

Tel: 0662/420840, Fax: 0662/420840-2

Mail: pfarre.liefering@pfarre.kirchen.net - Web: www.pfarre-liefering.at

Druck: Fa. Offset 5020, zertifiziert mit dem österreichischen Umweltzeichen (UZ-LZ 794)

